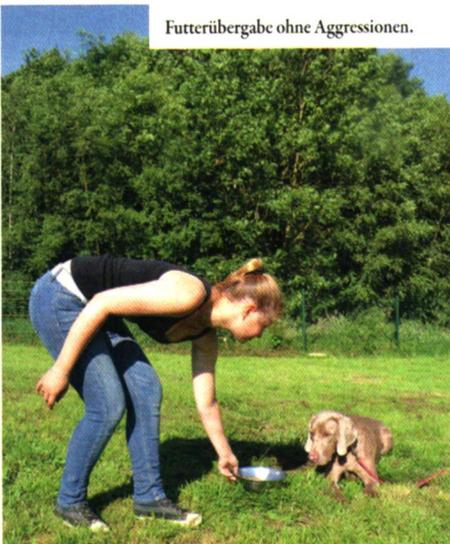


### ZUR PERSON: Theodor Heßling

Theodor Heßling liegt vor allem die Korrekturerziehung von verhaltensauffälligen Hunden am Herzen. Durch gute Kontakte zu Dr. C. Tabel, Dr. F. Brunner u.v.a. wurde seine Arbeit geprägt und mit den Jahren von ihm verfeinert und modernisiert. Durch sein Studium im Bereich der Tierpsychologie durch die ATM in der Schweiz konnten neueste tierpsychologische Erkenntnisse in seiner Ausbildungsmethode, dem von ihm entwickelten NRP (Natürliches-Rudel-Prinzip)-System, verarbeitet werden. Auch als Züchter wurde er mehrfach mit seinen Hunden ausgezeichnet und erreichte viele Titel, z.B. Weltjugendsieger, Bundessieger, Europasiieger des VDH.  
[www.hessling.de](http://www.hessling.de)

Futterübergabe ohne Aggressionen.



# FEINDSCHAFT UNTER HUNDEN

Nicht nur die Feindschaft unter Hunden, wie in Teil 1 beschrieben, wird oft ein Problem für Hundehalter. Aggressionsmuster wie Futter-, Revier- und Personenaggressionen sind oft eine Belastung für Hund und Halter. Aufgrund der Probleme beginnt der Halter, die auslösenden Situationen zu meiden, und verstärkt damit das unerwünschte Verhalten. Eine sogenannte Vermeidungstherapie verstärkt das unerwünschte Verhalten des Hundes, anstatt es zu beheben.

## Teil 2

### Hausgemachte Probleme

Viele Reaktionen bezüglich des unerwünschten Verhaltens bei Hunden sind unter gewissen Voraussetzungen aus der Sicht des Hundes als normal zu bezeichnen. Wir Menschen sehen dieses Verhalten als störend und somit oft als unnatürliches Verhalten an. Leider darf und kann ein Hund sich nicht in allen Bereichen artgerecht verhalten, er muss sich in unserer Zivilisation zurechtfinden. Bei vielen Hunden treten anlagebedingt keine großen Probleme auf, die mit Aggressionen zusammenhängen, aber es gibt auch charakterstarke Hunde, die aufgrund ihrer Anlagen zu Dominanzverhalten neigen. Für Hundehalter, die wenig Zeit, Lust oder das nötige Wissen haben, sich mit charakterstarken Hunden auseinanderzusetzen, sind Probleme vorprogrammiert. Deshalb sollte ein Hund nicht gekauft werden, nur weil dem Käufer ein Hund optisch gefällt, er sollte mehr auf die Rasse oder auf den Typ des Hundes achten. Besonders ein Bereich sorgt immer wieder für Probleme:

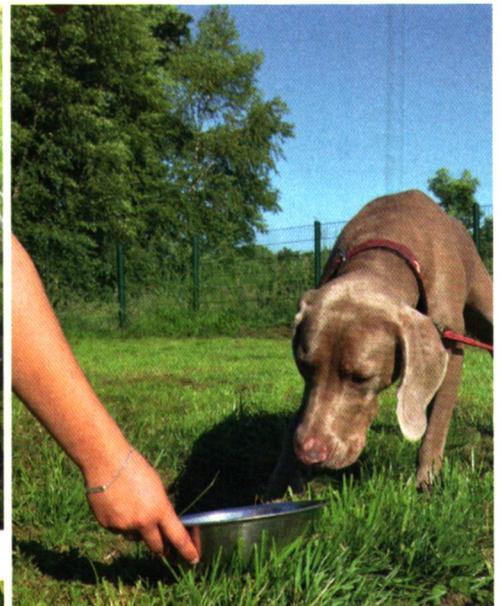
### Revieraggression, Personenaggression, Futteraggression

Diese entstehen sehr oft unter gleichgeschlechtlichen Hunden, die zu Dominanzverhalten neigen, welches sich u.a. durch Ziehen und Bellen an der Leine

und Dominanzgehabe wie hochgetragene Rute, Kopf auflegen und Fixieren anderer Hunde zeigt. Ohne Leine können äußerst aggressive Auseinandersetzungen mit anderen Hunden entstehen, wenn diese sich nicht sofort unterwerfen. Das Problem erscheint in der Regel bei Fremdkontakten, da der Hund in „seinem Revier“ die Alphaposition klar darstellen will. Diese Hunde neigen auch oft dazu, im Freilauf häufig zu markieren und Markierungen zu scharren, um ihre Duftmarke weithin zu verteilen. Auffallend ist auch, dass andersgeschlechtliche Hunde in der Regel freudig begrüßt werden, was mit Sicherheit mit dem Sexualverhalten zusammenhängt. In einigen Fällen hängt das Fehlverhalten aber auch mit der Unausgeglichenheit von Hunden zusammen, die zu Hyperaktivität neigen. Leinenzwang, zu wenig soziale Kontakte etc. spielen dabei eine grundlegende Rolle, selten liegt aber eine Charakterstärke zugrunde. Im häuslichen Bereich zeigen dominanzbehaftete Hunde oft verschwimmende Verhaltensmuster, z.B. bei Futterwegnahme, durch Verbellen und hektisches Anspringen von Besuchern, aggressives Bellen bei Fremdkontakten am Gartenzaun, schnelles Anschlagen bei Fremdgeräuschen. Die Reaktionen sind sehr unterschiedlich. Es wird meist bei verschiedenen Familienmitgliedern unterschiedliches Verhalten gezeigt. Es kann sehr wohl vorkommen, dass sich der Hund gegenüber einem Kind anders



Makierduell zweier Rüden.



Übung hebt Aggressionen auf.



Revierabgrenzung durch Markieren.



Revierteidung

benimmt als bei einem Erwachsenen oder sich bei männlichen Familienmitgliedern untergebener verhält als bei weiblichen Familienmitgliedern oder umgekehrt.

## Probleme im Aggressionsbereich

Grundsätzlich muss man sagen, dass der Auslöser für Probleme im Aggressionsbereich in der allgemeinen Führung liegt. Hunde mit einem starken Charakter werden immer versuchen, die allgemeine Führung zu übernehmen, wenn der Hundehalter ihm diese Möglichkeit gestattet. Es ist erstaunlich, wie Hunde nach einer fachlichen Grunderziehung ein ganz anderes Charakterbild abgeben als vor einer Erziehung. Mit zunehmender Dominanz der Halter zeigt der Hund abnehmende Tendenzen

im eigenen Dominanzverhalten. Er wird ruhiger, ausgeglichener und gelassener im allgemeinen Umgang. Besonders charakterstarke Hunde, die nur mit positiver Konditionierung erzogen und geschult werden, zeigen oft starke Veränderungen zur Hyperaktivität und zum Dominanzverhalten. Um diese Probleme zu lösen, sollten Schulungen von Hunden generell einem sachlichen Ablauf unterliegen. Welpen und Junghunde werden generell mit positiver Verstärkung (Leckerchen, Clickern, Loben etc.) konditioniert. Dabei geht es darum, den jungen Hunden etwas zu vermitteln. Hunde ab einem Alter von sechs bis neun Monaten wird vermittelt, dass sie das Erlernete auch befolgen müssen. Dies wird mit und ohne Leine geübt. Das Befolgen von erwünschten Verhaltensmustern wird belohnt und Verweigerungen wird durch

Konsequenz des Hundehalter begegnet. Ab dem neunten Monat sollten Hunde gewünschte Verhaltensregeln erlernt haben. Werden diese trotz guter Vorarbeit verweigert, muss davon ausgegangen werden, dass der Hund diese nicht befolgen will. Dies ist aber erforderlich, da sonst eine Disharmonie zwischen Hund und Halter entsteht und zu unterschiedlichsten Problemen führen kann. Hier wird der Hundehalter nicht ohne Straffaktionen auskommen. Das ist oft nicht angenehm, aber es wird in der freien Wildbahn nicht anders vorgelebt. Hier sollte der Hundehalter sich an eine erfahrene Hundeschule wenden, da diese „Gratwanderung“ viel Erfahrung voraussetzt. Durch eine falsche Methode kann schnell das Fehlverhalten verstärkt, anstatt behoben zu werden.